



Die tägliche Zeichnung

Regen Sie die rechte Gehirnhälfte an,
bevor Sie kreativ tätig werden

1. Die tägliche Zeichnung



Einsatz

Wenn Sie vor kreativen Tätigkeiten oder vor anderen ernsthaften Aufgaben die rechte Gehirnhälfte in Schwung bringen wollen.



Org-Ritual

Dieses Ritual führt man am besten alleine aus, um der »Arbeit« den Druck zu nehmen. Teammitglieder können es aber gleichzeitig durchführen.



Was brauchen Sie?

- + Papier
- + Stift
- + Irgendeinen Erinnerungsgegenstand



Schwierigkeitsgrad

Das Ritual ist einfach, aber die erforderlichen Dinge müssen vorbereitet werden: Legen Sie sich z.B. jeden Morgen ein leeres Blatt Papier und einen Stift bereit.

Worum geht es?

Sobald eine Person sich an den Schreibtisch setzt, holt sie eine Karte oder ein Notizblatt hervor und zeichnet genau eine Minute lang irgendetwas, was ihr einfällt. Es kann etwas sein, an dem sie arbeiten will, etwas, woran sie denkt, oder ein völlig zufälliges Bild. Als einzige Regel gilt, dass es eine Zeichnung sein und genau eine Minute dauern muss – nicht mehr und nicht weniger.

Mit diesem Ritual beginnt der Tag nicht mit E-Mails am Computer, sondern mit einer kleinen, kreativen Aufgabe. Wenn Sie das jeden Tag so machen, wird es ganz leicht und es bringt die Kreativität ganz ohne Nachdenken und Planungen in Schwung.

So funktioniert es

Durch eine solche tägliche Zeichnung soll erreicht werden, dass man locker und entspannt mit kreativer Arbeit umgeht. Die Regeln des Rituals schreiben vor, dass man etwas zeichnen muss – und zwar schnell. Es muss nicht gut sein, aber es muss gemacht werden. Diese Struktur sollte den Qualitätsdruck verringern. Es soll einfacher und leichter werden, mit kreativen Aufgaben zu beginnen.

Jeder entscheidet selbst, was er mit der Zeichnung anfangen will. Sie kann an eine Pinnwand geheftet werden, sodass eine Folge von Zeichnungen entsteht, oder sie kann in ein Notizbuch oder eine Schublade gelegt, anderen gezeigt oder einfach zerrissen werden. Die Zeichnungen müssen keinen Zweck erfüllen, sie sollen nur die Kreativität wecken.

Anpassungsmöglichkeiten

Wir beginnen unsere Kurse an der Stanford d.school oft mit dem Ritual der täglichen Zeichnung. Jede Person zeichnet etwas auf eine Karteikarte und dann werden alle Zeichnungen an ein Whiteboard geheftet. Dadurch soll das ganze Team kreativ werden und außerdem soll der Kopf von vorangegangenen Kursen oder Tätigkeiten befreit werden und in den Design-Modus umschalten.

Eine weitere Möglichkeit ist die »Mittelpunkt-Zeichnung«, mit der man die Tagesplanung angehen kann. Designerin Ayse Birsel tut dies jeden Morgen, um den Arbeitstag und ihre Konzentration einzuläuten. Es hilft gegen die Befangenheit vor einem neuen Tag und einer leeren Seite – wenn man ganz von vorn beginnen muss. Sie schreibt die eine, zentrale Sache, über die sie nachdenken oder an der sie arbeiten will, in die Mitte des leeren Blattes. Von dort ausgehend kritzelt, zeichnet und schreibt sie und erstellt so Mindmaps rund um dieses zentrale Thema. So hilft ihr das Blatt Papier, die Vorgänge zu durchdenken und herauszufinden, was sie mit dem Tag anfangen kann.

